

HESSEN



## **Bericht politisch motivierte Kriminalität**

**in Hessen 2016**

**- PRESSEPAPIER -**

herausgegeben vom

**Hessischen Landeskriminalamt in Wiesbaden**

**im Februar 2017**

### **Vorbemerkung**

Die Datengrundlage bilden die dem HLKA im Rahmen des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes Politisch motivierte Kriminalität“ (KPMD-PMK) für Hessen übermittelten Straftaten (Stichtag 31.01.2017).

### **Politisch Motivierte Kriminalität (PMK)**

Für den Bereich der Politisch motivierten Kriminalität wurden für das Jahr 2016 in Hessen bislang insgesamt 1.666 Straftaten registriert. Im Vergleich zum Vorjahr mit 1.754 Straftaten bedeutet dies einen Rückgang um 88 Fälle (-5,0 %). Hauptgrund für die hohen Fallzahlen im Jahr 2015 war eine erhebliche Anzahl an Straf- und insbesondere Gewalttaten im Kontext der unfriedlich verlaufenden Proteste anlässlich der Eröffnung des EZB-Neubaus am 18.03.2015 in Frankfurt am Main, die der PMK -links- zuzurechnen sind.

Die Anzahl der Gewaltdelikte bewegt sich mit 85 Fällen deutlich unter dem Niveau des Vergleichsjahres 2015 (228 Gewaltdelikte).

In der Gesamtzahl sind 552 Propagandadelikte enthalten. Dies entspricht einem Anteil von 33,1 % an der Politisch motivierten Kriminalität.

638 Straftaten (38,3 %) konnten bisher geklärt werden (2015: 761 Straftaten = 43,4 %).

Die Entwicklung der vergangenen 5 Jahre stellt sich wie folgt dar:

	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>PMK gesamt</b>	<b>1.301</b>	<b>2.406</b>	<b>1.151</b>	<b>1.754</b>	<b>1.666</b>
PMK -rechts-	665	679	548	707	840
PMK -links-	332	1.357	191	518	317
PMK -Ausländer-	113	111	181	190	192
PMK -sonstige-	191	259	231	339	317

### **1.1 PMK -rechts-**

Mit 840 gemeldeten Fällen für das Jahr 2016 ist in Hessen ein Anstieg um 133 Straftaten (18,8 %) zum vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2015 zu verzeichnen. Quantitative Brennpunkte bildeten die Bereiche der Polizeipräsidien Frankfurt am Main (199 Fälle), Nordhessen (149 Fälle) und Mittelhessen (125 Fälle).

Die Aufklärungsquote der PMK -rechts- von 34,3 % für das Jahr 2016 liegt geringfügig über dem Niveau des Jahres 2015 (31,2 %).

Die Propagandadelikte waren innerhalb dieses Phänomenbereichs - wie bereits in den vergangenen Jahren - mit insgesamt 455 Fällen deliktischer Schwerpunkt. Dies entspricht einem Anteil von 54,2 % an der Gesamtzahl der Fälle.

Die Anzahl der Gewalttaten bewegt sich mit 25 Fällen (davon 14 = 56 % geklärt) leicht über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (21 Fälle, davon 18 = 86,7 % geklärt). Körperverletzungen (21 Fälle) hatten dabei den größten Anteil.

Die Asyl- und Zuwanderungsthematik ist seit Jahren ein herausragendes Betätigungsfeld der rechten Szene in Deutschland. Aufgrund der stark ansteigenden Zuwanderungszahlen, beginnend schon im Jahr 2014, sind Ereignisse im Zusammenhang mit Asylbewerberunterkünften verstärkt in den Fokus des öffentlichen Interesses geraten. Besondere Bedeutung kommt dabei den direkten Übergriffen auf die entsprechenden Unterkünfte zu, bei denen die Schwelle von der Hetze und Bedrohung hin zu direkten Aktionen und Übergriffen überschritten wurde.

Die Fallzahlen "Straftaten gegen Asylbewerberunterkünfte" im Bereich der Politisch motivierten Kriminalität -rechts- (PMK -rechts-) sowie PMK -Nicht zuzuordnen- haben sich seit dem Jahr 2013 bundesweit, auch in Hessen, stark erhöht. In Hessen wurden für das Jahr 2015 insgesamt 28 Straftaten aus den oben genannten Phänomenbereichen registriert. Die Fallzahlen für das Jahr 2016 bewegen sich mit 25 Fällen geringfügig unter dem Niveau des Jahres 2015, hierbei entfallen 22 Fälle auf den Phänomenbereich PMK -rechts-. Der Schwerpunkt der Delikte liegt nach wie vor bei Sachbeschädigungen, Propagandadelikten und Volksverhetzungen.

71 Fälle der politisch motivierten Kriminalität im Jahr 2016 richteten sich gegen Asylbewerber/Flüchtlinge außerhalb von Asylbewerberunterkünften, hiervon sind 67 Fälle der PMK -rechts- zuzurechnen.

In insgesamt 3 Fällen der PMK richteten sich Straftaten gegen Hilfsorganisationen bzw. ehrenamtliche/freiwillige Helfer im Kontext Asyl, hiervon sind 2 Fälle der PMK -rechts- zuzuordnen.

Sowohl für die Zahlen Straftaten gegen Asylbewerber/Flüchtlinge außerhalb von Asylunterkünften, als auch Straftaten gegen Hilfsorganisationen bzw. ehrenamtliche/freiwillige Helfer kann ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen aufgrund der erstmaligen Erhebung im Jahr 2016 nicht vorgenommen werden.

Es ist davon auszugehen, dass die rechte Szene ihre Anstrengungen, die darauf abzielen, die Asylpolitik polarisierend aufzubereiten und für die eigenen Interessen zu instrumentalisieren, weiterhin fortsetzt, wenn auch aktuell etwas abgeschwächt. Ein Ende der Agitation der rechten Szene ist in diesem Themenfeld trotz derzeit rückläufiger Asylbewerberzahlen nicht abzusehen. Bei entsprechenden öffentlichkeitswirksamen Ereignissen dürfte sich diese erneut intensivieren.

## **1.2 PMK -links-**

Mit 317 gemeldeten Fällen ist für den Bereich der PMK -links-, ein erheblicher Rückgang (-38,8 %) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Anzahl der Gewaltdelikte liegt mit 30 Straftaten ebenfalls deutlich unter dem Niveau des Gesamtjahres von 2015 (152 Gewaltstraftaten), was einer stark rückläufigen Entwicklung (-80,3 %) entspricht. Die Aufklärungsquote der PMK -links- von 22,6 % für das Jahr 2016 liegt deutlich unter dem Niveau des Jahres 2015 (40,7 %). Den deliktischen Schwerpunkt der Gesamtstraftaten bildeten szenetypisch wieder Sachbeschädigungsdelikte mit 54,8 %.

Das aufgrund der antikapitalistischen Protestentwicklung in Frankfurt am Main seit 2012 überwiegend dominierende Themenfeld „Antiimperialismus/Antikapitalismus“ tritt seit der öffentlichkeitswirksamen EZB-Eröffnung am 18.03.2015 wieder hinter den szenetypischen und ideologisch fundamentalen Themenfeldern „Antifaschismus“ und „Konfrontation/politische Einstellung/gegen rechts“ zurück.

Die „Kommunalwahlen“ sowie entsprechende Vor- und Nachphasen des Wahlkampfes bestimmten das Fallzahlenaufkommen der PMK -links- in den vorbenannten fundamentalen Themenfeldern sowie quantitativ im Themenfeld „Innen- und Sicherheitspolitik/Kommunalwahlen“.

Delikte gegen den „politischen Gegner“ resultierten hierbei maßgeblich aus temporären Konfrontationssachverhalten, öffentlichkeitswirksamen Outingaktionen sowie Straftaten im Rahmen der Wahlkampfphase gegen – nach eigener Deutungshoheit – „Rechtsextremisten“, insbesondere gegen Mitglieder/Unterstützer der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD).

Vor dem Hintergrund der anhaltenden „Asylthematik“ und damit verbundenen bundesweiten Relevanz, kam es im Jahr 2016 auch in Hessen zu einer Vielzahl an szenetypischen „Solidarisierungsaktionen“ u. a. in Form von überwiegend friedlichen Dauermahnwachen bis hin zu teils unfriedlich verlaufenen Demonstrationen sowie Straftaten (u. a. mehrere versuchte Hausbesetzungen). Wenngleich die öffentlich geführte Debatte im Gesamtzusammenhang innerhalb der regionalen Szene in dieser Thematik einen

bedeutenden Stellenwert einnahm, so war quantitativ kein Straftatenschwerpunkt in diesem Themenfeld hierdurch ableitbar.

In Groß-/Hochschul- und Universitätsstädten manifestierte sich aufgrund der vorherrschenden Wohnraum- und Mietproblematik der Agitationsschwerpunkt „Sozialpolitik/Umstrukturierung“. Trotz der anhaltenden Forderung der Flüchtlingsinitiative „Projekt.Shelter!“ an die Stadt Frankfurt am Main i. Z. m. der Bereitstellung eines „Flüchtlingsobjektes“, ließ sich hierdurch quantitativ kein Straftatenschwerpunkt ableiten.

Themenfeldübergreifend kam es angepasst an das Gesamtstrafatenniveau zu Straftaten zum Nachteil des sogenannten „Repressionsapparates“, (Themenfeld „Innen- und Sicherheitspolitik/Polizei“).

Die szeneimmanente Nichtanerkennung des staatlichen Gewaltmonopols zeigte sich in einer niedrigen Hemmschwelle zur Gewaltanwendung, insbesondere zum Nachteil von Einsatzkräften im Rahmen direkter Aufeinandertreffen.

Die Straftaten richteten sich hierbei ebenfalls gegen augenscheinlich politische Verantwortliche sowie deren Parteibüros.

Den deliktischen Schwerpunkt der benannten Gesamtstrafaten der PMK -links- bildeten weiterhin die Zuständigkeitsbereiche des PP Frankfurt am Main sowie des PP Mittelhessen.

### **1.3 PMK -Ausländer-**

Mit 192 gemeldeten Fällen für das Jahr 2016 im Bereich der PMK -Ausländer- ist im Vergleich zum Jahr 2015 (190 Fälle) ein minimaler Anstieg um 2 Straftaten (+1,1 %) zu verzeichnen.

Die Anzahl der Gewaltdelikte liegt mit 17 Fällen unter dem Gesamtjahresniveau des Jahres 2015 (24 Gewaltdelikte). Dies entspricht einem Rückgang um 29,2 %. Die Aufklärungsquote der PMK -Ausländer- von 71,9 % für das Jahr 2016 liegt über dem Niveau des Jahres 2015 (65,8 %).

Insgesamt wurden dem Hessischen Landeskriminalamt 49 Straftaten mit angenommenem terroristischem Hintergrund gemeldet. Davon sind 45 Fälle dem islamistischen Terrorismus und 4 Fälle der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK zuzurechnen.

Anzumerken ist, dass das Straftatenaufkommen im Phänomenbereich PMK -Ausländer- wesentlich von der jeweiligen Lage im Ausland bestimmt wird. Bestimmende Themen im Jahr 2016 waren neben den Ausreisefällen (IS-Syrien) Straftaten im Zusammenhang mit den aktuellen Ereignissen in der Türkei (Militärische Auseinandersetzungen zwischen Regierung und PKK, insbesondere der gescheiterte Militärputsch am 15./16.07.2016).